



CLIMATE GROUP

Unternehmen für
wirksamen Klimaschutz

WWF CLIMATE GROUP JAHRESBERICHT

2020-2021

DIE WWF CLIMATE GROUP IN ZAHLEN

87.000

MITARBEITER*INNEN



41.000.000

KUND*INNEN

Mehr als

1 MILLION TONNEN

CO₂e seit 2007 als Gruppe eingespart



Unternehmen
für Klimaschutz

Politik bewegen



Studien



Initiativen

Veranstaltungen



LIEBE WWF CLIMATE GROUP, LIEBE KLIMASCHÜTZER*INNEN!

Im Jahr 2022 feiert die WWF CLIMATE GROUP ihr fünfzehnjähriges Jubiläum. Ein guter Anlass, um Bilanz zu ziehen – über die Klimaschutzfortschritte der Partnerunternehmen, die gemeinsamen Aktivitäten und die konkreten Emissionseinsparungen, welche die WWF CLIMATE GROUP realisieren konnte.

Dabei blicken wir auf zwei herausfordernde Jahre zurück. Seit Anfang 2020 versetzen uns die Schockwellen der Covid-19-Pandemie in den Krisenmodus und verändern unser aller Leben. Eines hat uns diese Krise eindringlich vor Augen geführt: Wissenschaftlich fundierte Informationen, Zusammenarbeit sowie kollektives und konsequentes Handeln sind effektive Werkzeuge und Strategien, um gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Diese Werkzeuge sind auch unsere besten Berater im Umgang mit der Klima- und Biodiversitätskrise.

Wie diese Werkzeuge in der Praxis funktionieren können, zeigt die WWF CLIMATE GROUP. Die Partnerunternehmen setzen auf wissenschaftsbasierte Treibhausgas-Reduktionsziele, auf eine Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg sowie auf einen gemeinschaftlichen Einsatz für eine wirksame Klimapolitik. Zusätzlich zu dem Engagement der Wirtschaft sind klare politische Rahmenbedingungen nötig, die klima- und naturverträgliches Handeln breitenwirksam ermöglichen.

Die Partnerunternehmen der WWF CLIMATE GROUP haben damit begonnen, die klimafreundliche Transformation ihrer Geschäftsmodelle einzuleiten und diese als Chance für ihren wirtschaftlichen Erfolg in der Zukunft zu verstehen. Und die Gruppe wächst. So konnten in den Jahren 2020 und 2021 mit der UniCredit Bank Austria und LIDL Österreich zwei neue Partner im Kreis der WWF CLIMATE GROUP begrüßt werden.

Im Namen des gesamten WWF Österreich möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Partnerunternehmen für ihren Einsatz bedanken. Wir freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren gemeinsam wirksamen Klima- und Naturschutz in Österreich voranzutreiben. Gelingt es uns, unsere Umwelt in Zukunft besser zu schützen, sind wir langfristig krisensicher. Machen wir uns auf den Weg: Wagen wir uns gemeinsam auf einen Weg, der Natur und Klima in den Mittelpunkt stellt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!



Hanna Simons
Leitung Natur- und Umweltschutz
Sprecherin für die WWF CLIMATE GROUP



Andrea Johanides
Geschäftsführerin
des WWF Österreich

WWF CLIMATE GROUP

Das Unternehmensnetzwerk für wirksamen Klimaschutz in Österreich

Die WWF CLIMATE GROUP ist ein vom WWF ins Leben gerufenes Unternehmensnetzwerk, das sich aktiv für wirksamen Klimaschutz in Österreich einsetzt. Unter dem Leitmotiv „Gemeinsam mehr erreichen“ engagieren sich Partnerunternehmen seit der Gründung im Jahr 2007 für ein klimafreundliches Handeln in Wirtschaft, Politik und Bevölkerung.

Im Fokus stehen ambitionierte, wissenschaftsbasierte Treibhausgas-Reduktionsziele und daraus abgeleitete Umsetzungsstrategien. Darüber hinaus engagieren sich die Partner*innen für klimabewusstes und zukunftsfähiges Handeln durch Bewusstseinsbildung, Mobilisierung und Advocacy. Die Schwerpunkte des Netzwerkes liegen auf Studien, Initiativen, Veranstaltungen und dem konsequenten Einsatz für eine wirksame Energie- und Klimapolitik. Durch diese gemeinsamen Bemühungen erreicht das Netzwerk in Summe mehr als die jeweiligen Unternehmen für sich alleine.

In der WWF CLIMATE GROUP arbeiten reichweitenstarke Unternehmen aus verschiedenen, für den Klimaschutz besonders relevanten Branchen zusammen und ermöglichen die Mobilisierung einer breiten Öffentlichkeit für ein nachhaltiges Morgen.



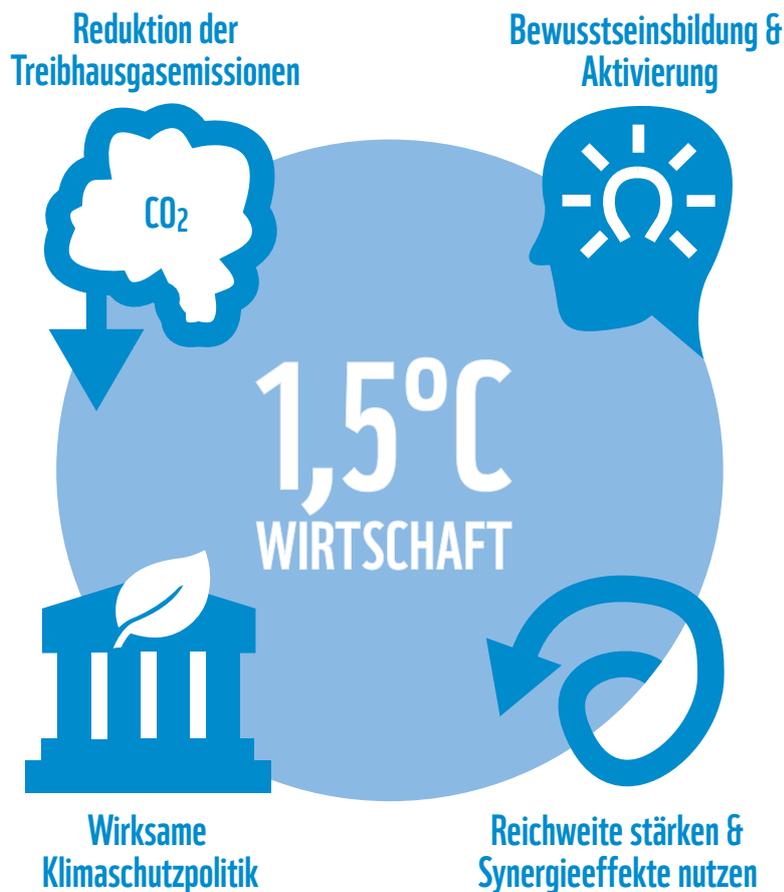
CLIMATE GROUP

Unternehmen für wirksamen Klimaschutz



GRUNDSÄTZE DER WWF CLIMATE GROUP

Die Partnerunternehmen der WWF CLIMATE GROUP bekennen sich zum Pariser Klimavertrag und treten für einen konsequenten Richtungswechsel ein, um die Grenze von 1,5 °C nicht zu überschreiten. Dabei verpflichten sie sich zu vier Grundsätzen:



1. Reduktion der Treibhausgasemissionen:

Wir setzen uns ambitionierte, wissenschaftsbasierte THG-Reduktionsziele, um die schlimmsten Folgen der Klimakrise zu verhindern.

2. Bewusstseinsbildung und Aktivierung:

Wir informieren, sensibilisieren und motivieren Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Branchenkolleg*innen und Geschäftspartner*innen für eine umwelt- und klimaschonende Lebens- und Wirtschaftsweise.

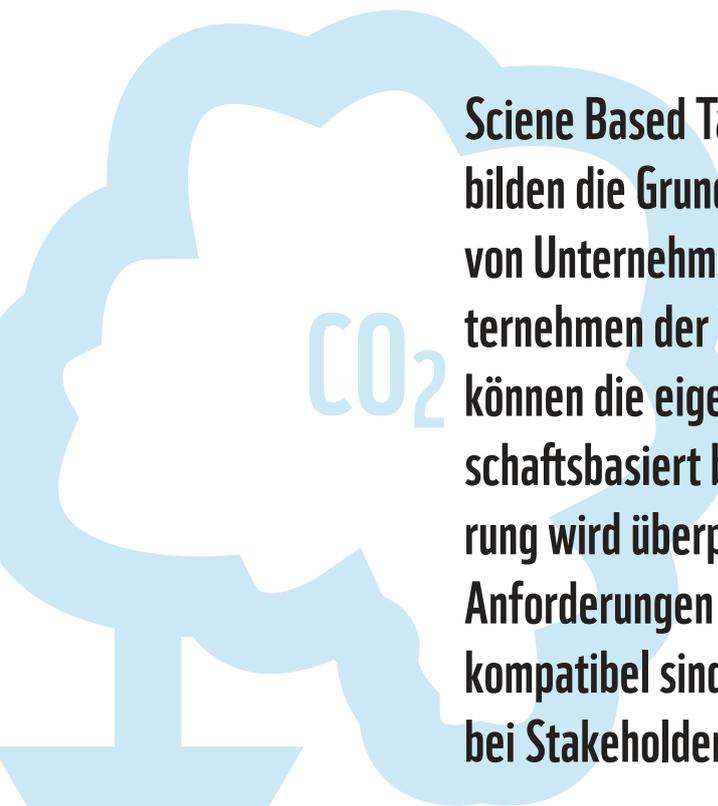
3. Wirksame Klimaschutzpolitik:

Wir setzen uns aktiv für eine wirksame und langfristige Energie- und Klimaschutzpolitik ein. Durch unsere Klimaschutzkompetenz stehen wir der Politik als Gesprächspartner*innen und Know-how-Träger*innen zur Verfügung.

4. Reichweite stärken und Synergieeffekte nutzen:

Wir nutzen die Chance des offenen und vertrauensvollen Erfahrungsaustauschs über Branchengrenzen hinweg. Durch den gemeinsamen Auftritt als starkes Netzwerk erhöhen wir unsere Außenwirkung und können gemeinsam mehr erreichen.

SCIENCE BASED TARGETS: KONSEQUENT FÜR MAXIMAL 1,5 GRAD CELSIUS



CO₂

Science Based Targets, oder wissenschaftsbasierte Ziele, bilden die Grundlage einer wirksamen Klimaschutzstrategie von Unternehmen. Dazu bekennen sich auch die Partnerunternehmen der WWF CLIMATE GROUP. Dank dieser Methode können die eigenen Klimaschutzziele objektiv und wissenschaftsbasiert bewertet werden. Durch die externe Validierung wird überprüft, ob die gesetzten Maßnahmen mit den Anforderungen eines 1,5-°C-konformen THG-Reduktionspfad kompatibel sind. Das schafft Glaubwürdigkeit und Vertrauen bei Stakeholder*innen.

+1,5 °C sind das Limit für eine sichere und lebenswerte Zukunft

Gelingt es, die globale Erderhitzung auf diesem Niveau im Vergleich zu vorindustriellen Werten zu begrenzen, können die katastrophalsten Auswirkungen der Klimakrise auf unsere Natur, die Gesellschaft und die Wirtschaft verhindert werden. Dazu darf nur noch eine begrenzte Menge an Treibhausgasen in die Atmosphäre gelangen. Diese Menge bezeichnet man auch als verbleibendes Emissionsbudget.

Mit Science Based Targets (SBT) kann sichergestellt werden, dass die Unternehmen sich innerhalb des verbliebenen Emissionsbudgets bewegen. Unternehmen ist es dadurch möglich, ihren fairen Anteil an den globalen Klimaschutzanstrengungen zu bestimmen, die Herausforderungen rund um die Transformation zu bewältigen und klimafreundliche Geschäftsmodelle erfolgreich umzusetzen

Klimaschutz, der wirkt

Im Jahr 2015 war die wissenschaftsbasierte Methodik der SBTs nicht mehr als ein Konzept. Inzwischen ist es zu einer Bewegung geworden, die fast 20 Prozent der Weltwirtschaft abdeckt. 2.884 Unternehmen aus den verschiedensten Branchen unterstützen die Initiative (Stand 25. April 2022). Aktuelle Daten belegen die Wirksamkeit der Methode und zeigen auf, dass wissenschaftsbasierte Ziele die Dekarbonisierung von Unternehmen vorantreiben. So konnten zwischen 2015 und 2020 Unternehmen mit validierten Zielen ihre Emissionen um 25 Prozent senken, verglichen mit einem Anstieg der globalen Energie- und Industrieemissionen im gleichen Zeitraum um 3,4 Prozent¹.

¹ Science Based Targets Initiative: Annual Progress Report 2020.
<https://sciencebasedtargets.org/resources/files/SBTiProgressReport2020.pdf>

Neben dem klaren Nutzen, der dadurch für Klima, Natur und Mensch entsteht, können Unternehmen die physischen wie transitorischen Klimarisiken für das Unternehmen reduzieren und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg sicherstellen. So wächst die Zahl der Unternehmen, die sich täglich zu SBTs verpflichten, rasant an.

Netto-Null bis 2050: Ambitionierte Ziele für die Zukunft

Der Handlungsbedarf für ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen ist dringlich. Dies wurde einmal mehr durch die neuesten Erkenntnisse des sechsten Sachstandsberichts des Weltklimarat (IPCC) verdeutlicht. Dieser Bericht zeigt klar auf, dass ein „Weiter-wie-bisher“ keine Option ist. An schnellen und weitreichenden THG-Emissionsreduktionen führt kein Weg vorbei. Die Kluft zwischen dem, was ökologisch nötig ist, und dem, was real getan wird, muss geschlossen werden.

Um die Klimakrise nicht noch weiter anzufeuern und die Ziele des Pariser Abkommens mit Leben zu füllen, müssen Unternehmen bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen erreichen. Der erste wissenschaftsbasierte Netto-Null-Standard für Unternehmen wurde von der SBTi im Herbst 2021 veröffentlicht. Für wirksame und Paris-konforme Klimastrategien ist dieser Netto-Null-Standard der SBTi das Maß der Dinge. Er bietet nicht nur klare Definitionen und eine Methodik für internationale Vergleichbarkeit, sondern auch Transparenz und Glaubwürdigkeit für Netto-Null-Emissionsziele von Unternehmen.

Jetzt sind alle Unternehmen gefordert, entlang globaler Wertschöpfungsketten nachzuziehen. Nur so kann die Transformation in eine kohlenstofffreie Wirtschaft funktionieren.

SCIENCE BASED TARGETS INITIATIVE

Die Science Based Targets Initiative (SBTi) wurde 2015 gegründet. Ziel der Initiative ist es, Unternehmen zu ehrgeizigen und wissenschaftsbasierten Klimazielen zu mobilisieren. Mit sektorspezifischen Methoden, einem kostenlosen Berechnungstool, Webinaren, Handbüchern und technischer Unterstützung ermöglicht die Initiative eine praxisnahe Umsetzung.



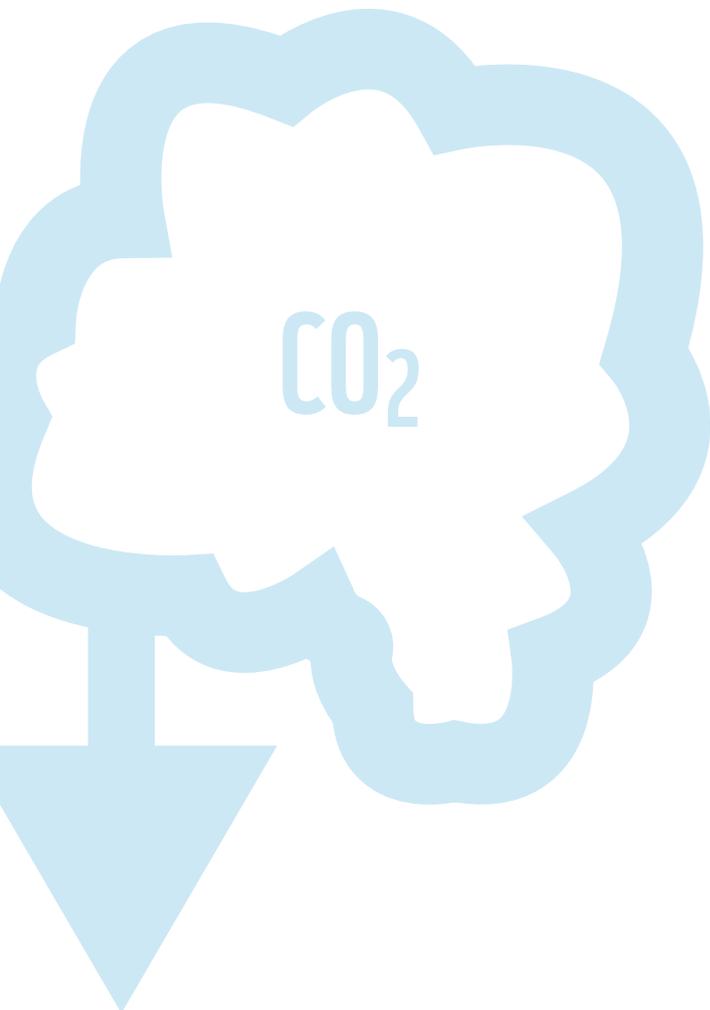
SCIENCE
BASED
TARGETS

DRIVING AMBITIOUS CORPORATE CLIMATE ACTION



BLICK IN DIE PRAXIS – WEGE IN DIE 1,5-GRAD-WIRTSCHAFT

Gemeinsam mit dem WWF und der denkstatt GmbH arbeiten 14 österreichische Unternehmen daran, wirksame und innovative Klimastrategien zu entwickeln. Wissensvernetzung der Projektpartner*innen, die kooperative Entwicklung von Maßnahmen sowie ein übergreifendes Handeln entlang der Wertschöpfungsketten sind die Säulen dieses Projekts. Ziel ist es, die Machbarkeit einer 1,5-Grad-Wirtschaft zu demonstrieren und THG-Emissionen drastisch zu reduzieren.



Immer mehr Unternehmen erkennen die Risiken der Erderhitzung und den dringenden Handlungsbedarf. Sie stehen damit vor der Herausforderung einer klimafreundlichen Transformation ihrer Geschäftsmodelle. Aktuell begleitet der WWF 14 österreichische Unternehmen – darunter zahlreiche Partnerunternehmen der WWF CLIMATE GROUP – auf ihrem Weg zu einer wirksamen, unternehmerischen Klimastrategie, die auf wissenschaftsbasierten Zielen, den Science Based Targets, basiert. Das Projekt wird vom Klima- und Energiefonds gefördert. Es verfolgt das Ziel, eine drastische THG-Emissionsreduktion im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen auf Organisationsebene effektiv umzusetzen, um dadurch einen Beitrag zu leisten, die Erderhitzung auf maximal 1,5 °C zu begrenzen .

ECKDATEN DES PROJEKTS

Dauer:

Mai 2020–April 2022 | Gesamtdauer: 24 Monate

Durchgeführt von:

WWF Österreich, denkstatt GmbH

Gefördert vom:

Österreichischen Klima- und Energiefonds

Beteiligte Unternehmen:

A1 Telekom Austria, AT&S AG, BKS Bank, Greiner AG, Gugler Kommunikationshaus, Mondi Group, Palfinger AG, Post AG, RHI Magnesita, SPAR Österreich, UniCredit Bank Austria, Value One, VBV Vorsorgekasse, Vöslauer Mineralwasser AG

#1

1,5-°C-konformes
Klimaschutzziel

#2

Kommunikation und
Bewusstseinsbildung

#3

Unternehmensübergreifende
Folgeprojekte

#4

Vorbildwirkung innerhalb
der Branche

Innerhalb der vier Branchencluster Finanzdienstleister, Gebäude, Industrie und Mobilität widmen sich die Projektteilnehmer*innen spezifischen Problemstellungen und Lösungen innerhalb ihrer Geschäftsbereiche. Schlüssel dafür ist die Kombination aus unternehmensspezifischer Beratung und unternehmensübergreifender Zusammenarbeit:

- Jedes Unternehmen befasst sich dabei intensiv mit der Entwicklung eines wissenschaftsbasierten Klimaziels. Direkte Emissionen (Scope 1+2) und Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) werden ermittelt. Darauf aufbauend werden Maßnahmen entwickelt und THG-Reduktionsziele mit Hilfe der Science Based Targets Methode berechnet.
- Die Unternehmen tauschen sich über Herausforderungen, Erkenntnisse, Erfolge und Tipps aus. Durch diesen Austausch werden innovative Ansätze und Projekte geteilt, Maßnahmen sowie Ideen gefördert und die positiven Auswirkungen auf das Klima nachhaltig erhöht.
- Gezielte Kommunikation und Bewusstseinsbildung begleiten das Projekt. Ziel davon ist es, zu informieren, Verständnis zu schaffen sowie ein nachhaltiges Verhalten im alltäglichen Arbeiten zu fördern.

Das Projekt strebt eine schnelle und wirksame Dekarbonisierung des Kerngeschäfts an. Das ist für alle Projektteilnehmer*innen in vielerlei Hinsicht komplex. Beispielsweise wirft die Berechnung der wissenschaftsbasierten Klimaziele methodische Herausforderungen auf. Das Fehlen von sektorspezifischen Methoden (Sectoral Decarbonisation Approaches) und die Schwierigkeiten, denen Finanzinstitutionen gegenüberstehen, sind nur zwei Beispiele dafür.

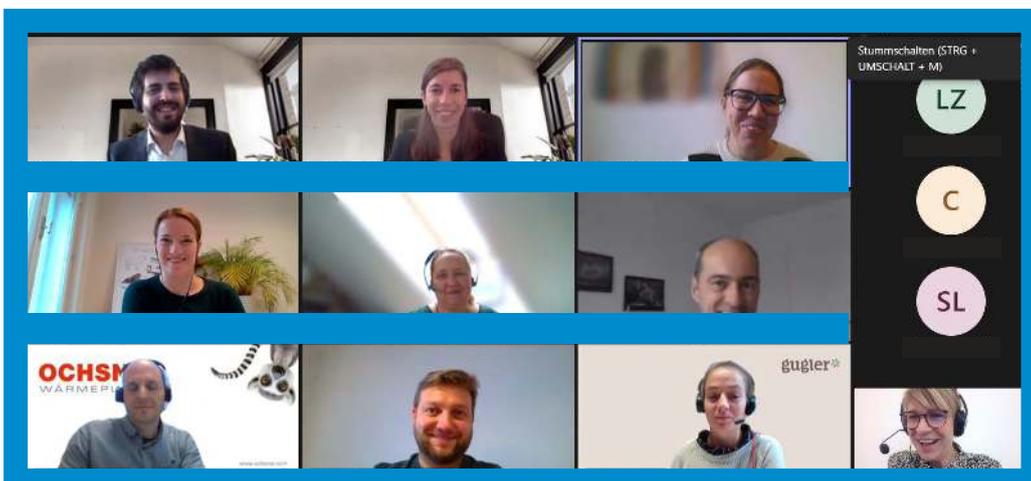
Im Rahmen des Projekts werden gemeinsam innovative Wege und Lösungen gesucht, erste Erfolge dabei sind bereits verbucht. In den letzten Monaten der Projektlaufzeit werden die Vorarbeiten zusammengeführt und die entwickelten Reduktionsstrategien durch die SBTi validiert. Mithilfe dieses Projekts und den darin entwickelten Strategien soll die Machbarkeit einer 1,5-°C-Wirtschaft für eine lebenswerte Zukunft unter Beweis gestellt werden.

GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN: CLIMATE GROUP MEETINGS

Eine besondere Stärke der WWF CLIMATE GROUP ist der gegenseitige Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten im Klimaschutz-Netzwerk zu technischen, politischen sowie kommunikativen Klima- und Naturschutzaspekten.

Die Ausnahmesituation der vergangenen zwei Jahre, ausgelöst durch die Covid-19-Pandemie, brachte auch für die WWF CLIMATE GROUP einige Veränderungen. Wie anderswo auch wurden alle Veranstaltungen und Austauschformate online abgehalten. Trotz der Übertragung der vormals physischen Formate auf digitale Räume blieben die regelmäßigen Zusammenkünfte der Partnerunternehmen zentral für das erfolgreiche Wirken des Unternehmensnetzwerks.

Mindestens zweimal jährlich lädt der WWF die Vertreter*innen der Partnerunternehmen zum gemeinsamen Meeting ein. Bei diesen Zusammenkünften werden die neuesten nationalen und internationalen Entwicklungen im Feld des Klima- und Naturschutzes vorgestellt. Die Partner*innen werden in die Ideen und Positionen des WWF aktiv eingebunden. Die jeweiligen WWF-Fachleute liefern dabei Inputs und strategische Anregungen für die Weiterentwicklung der Aktivitäten der Partnerunternehmen. Auch für den Austausch untereinander bieten die regelmäßigen Zusammenkünfte ausreichend Raum. Dieser Erfahrungsaustausch zu Herausforderungen und Best Practices ist von elementarer Bedeutung.



Gruppenbild der WWF CLIMATE GROUP aufgenommen im November 2021 im Rahmen des zweiten Gruppenmeetings des Jahres.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN: BEWUSSTSEINSBILDUNG UND AKTIVIERUNG

Um in dem dynamischen nationalen und internationalen Umfeld am Puls der Zeit zu bleiben, veranstaltet die WWF CLIMATE GROUP regelmäßige Informationsveranstaltungen und partnerschaftliche Initiativen.

Unter dem Namen WWF CLIMATE GROUP Talks finden regelmäßige Veranstaltungen statt. Ziel ist es, den Austausch zu aktuellen Klimaschutzthemen zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu fördern.

Im Oktober 2020 drehte sich in den Talks alles um das Thema Wettbewerbsvorteil Photovoltaik: naturverträglich & zukunftsfähig. WWF-Klimaexperte Karl Schellmann zeigte dabei praxisorientierte Lösungsmöglichkeiten des naturfreundlichen Photovoltaik-Ausbaus auf. Im Anschluss gab Solarunternehmerin Cornelia Daniel von Dachgold einen umfassenden Einblick in die unternehmerischen Möglichkeiten und aktuellen Entwicklungen. Behandelt wurden Photovoltaik-Förderungen, die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik in Unternehmen, das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz und vieles mehr. Ein spannender Austausch zwischen 14 Unternehmensvertreter*innen, dem Klima- und Energiefonds Österreich sowie den Klima- und Solar-Fachleuten rundete den Talk ab.



GEMEINSAM STÄRKER: EINSATZ FÜR EINE WIRKSAME KLIMASCHUTZPOLITIK



Die WWF CLIMATE GROUP nutzt ihre Stimme für dringende gesetzliche Rahmenbedingungen. Diese sind unabdingbar, um energieeffizientes, klimagerechtes und kreislauforientiertes Wirtschaften breitenwirksam umzusetzen.

In Form von gemeinsamen Appellen an die regierende Politik zeigen die Partnerunternehmen zentrale Maßnahmen für den wirksamen Klimaschutz in Österreich und der Europäischen Union auf.

Nachdem die Covid-19-Pandemie die Welt Anfang 2020 in einen Krisenmodus versetzt hat, appellierte die WWF CLIMATE GROUP im Mai 2020 an die Bundesregierung, alle Covid-19-Konjunkturpakete klimafit und naturverträglich auszurichten. Ein langfristiger und zukunftsorientierter Ausweg aus der Krise ist nur dann möglich, wenn ganzheitlicher Klimaschutz und der Erhalt der Ökosysteme zentrale Rollen in der Wirtschaftspolitik einnehmen.

GLOBAL 2000 und die WWF CLIMATE GROUP unterstützen gemeinsam den WWF in einer weiteren Aktion und forderten im Jahr 2021 einen „Green Deal für Österreich“. Dieser Aktionsplan soll Planungs- und Investitionssicherheit schaffen, eine Energiespar-Offensive anstoßen, den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben, klima- und naturverträgliche Konjunkturpakete bereitstellen und Österreich als Vorreiterland in Sachen Klimaschutz etablieren. Wie dringlich diese Forderungen sind, beweist die breite Unterstützung von 245 Unternehmen mit einem gemeinsamen Jahresumsatz von ca. 63 Milliarden Euro und 216.000 Mitarbeiter*innen.

Auch für Klimaschutz auf europäischer Ebene hat die WWF CLIMATE GROUP öffentlichkeitswirksam Stellung bezogen. Im Dezember 2020 stimmte der Europäische Rat über das

CO₂-Reduktionsziel der Europäischen Union für das Jahr 2030 ab. Dies bot Anlass für einige Partnerunternehmen, die österreichische Politik aufzufordern, sich für ambitionierte und wissenschaftsbasierte EU-Klimaziele einzusetzen. Die Kernforderung war der Einsatz für ein CO₂-Reduktionsziel von 65 Prozent bis 2030. Denn, so die Partnerunternehmen, eine ganzheitlich gedachte Klimapolitik schützt unsere gemeinsame Lebensgrundlage, stärkt die Wirtschaft und schafft neue Arbeitsplätze.

Ende 2021 war der Vorstoß einiger EU-Mitgliedsländer, Atomkraft und fossiles Gas in die EU-Taxonomie aufzunehmen, Grund für einen weiteren offenen Brief an die Bundesregierung. Die EU-Taxonomie ist ein zentrales Instrument für die nachhaltige Transformation der Wirtschaft in Europa. Sie legt auf europäischer Ebene jene Wirtschaftstätigkeiten fest, die einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten. Eine sinnvoll gestaltete EU-Taxonomie hat daher ein gewaltiges Potenzial, um Finanzströme transparent in Richtung nachhaltiger Aktivitäten zu lenken und eine klima- und naturverträgliche Transformation der Wirtschaft zu ermöglichen. Der offene Brief war deshalb eine klare Forderung an die Bundesregierung, sich auf allen Ebenen gegen die Aufnahme von Atomkraft und Erdgas in die Taxonomie einzusetzen. Zusätzlich beinhaltete die Forderung, eine starke Länder-Allianz für ein wissenschaftsbasiertes klima- und naturverträgliches Vorgehen zu bilden.

KAPITALSTRÖME ALS TREIBER FÜR KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Durch die nachhaltige Steuerung von Finanzflüssen in ausgewählte Aktivitäten haben Finanzdienstleistungsunternehmen großes Potenzial, Märkte zu verändern und Wirtschaftssysteme klima- und naturverträglich zu gestalten. Der WWF unterstützt sowohl Finanzmarkt-Player, politische Entscheidungsträger*innen als auch die breite Bevölkerung dabei, ihre Verantwortung als Treiber für eine zukunftsfähige Gesellschaft in Sachen Geld wahrzunehmen.

Die Finanzindustrie ist ein essenzieller Teil der Lösung, um eine Trendumkehr für unseren Planeten zu schaffen. Diese Branche entscheidet nämlich, was finanziert wird: Unternehmen und Projekte, die der Umwelt und unserem Klima schaden, oder jene, die unseren Planeten schützen. Gelingt es, Finanzströme umzuleiten und dadurch die globale Erderhitzung auf maximal 1,5 °C zu begrenzen, können drastische Auswirkungen der Klimakrise und des Artensterbens abgewendet werden. Dies ist nur durch nachhaltig ausgerichtete öffentliche und private Investitionen möglich.

Um die 1,5-Grad-Grenze einzuhalten, müssen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens die Hälfte reduziert und bis 2050 Netto-Null-Emissionen erreicht werden. Ein konsequenter Richtungswechsel ist nötig, um die Erderhitzung zu bremsen, und dazu muss eine große Finanzierungslücke geschlossen werden. Der Bedarf ist enorm: Für die Erreichung des Ziels, Netto-Null-Emissionen innerhalb der EU bis 2050, wären laut Expert*innen im Zeitraum 2021–2050 Investitionen von insgesamt rund 1.000 Milliarden Euro jährlich erforderlich. Davon könnten im Zeitraum 2022–2027 jährlich etwas mehr als 200 Milliarden Euro im Rahmen der finanziellen Unterstützung der EU abgedeckt werden. Damit bleibt eine Finanzierungslücke von jährlich 800 Milliarden Euro, die auf privaten Finanzmärkten geschlossen werden muss².

Arbeitsschwerpunkte

Für das Gelingen der erforderlichen Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft spielt der Finanzsektor eine Schlüsselfunktion. Der WWF Österreich verfolgt daher gemeinsam mit dem internationalen Netzwerk das Ziel, den Wandel hin zu einem zukunftsfähigen Finanzsystem zu fördern. Dafür wird auf verschiedenen Ebenen angesetzt. Neben der politischen Arbeit, der Förderung von Transparenz in Österreich sowie der Bewusstseinsbildung bei Endverbraucher*innen steht die direkte Zusammenarbeit mit der Finanzbranche im Vordergrund. Risiken sollen so minimiert und Chancen besser genutzt werden. Mit effektiven, praxisnahen Ansätzen, unter Berücksichtigung regulatorischer Vorgaben und aktueller Marktstandards, werden Kooperationspartner*innen bei ihrer nachhaltigen Transformation unterstützt und begleitet. Ziel ist hier die konsequente Verankerung von Klima- und Naturschutz im Kerngeschäft der Finanzinstitute – verbindlich, konkret und transparent.

Davon profitiert auch die dringend notwendige Transformation der Realwirtschaft. Wie, zeigt sich am Beispiel der Banken. Durch ihre Geschäftstätigkeit spielen nicht die hauseigenen Emissionen die Hauptrolle, sondern die sogenannten finanzierten Emissionen. Damit ist der CO₂-Fußabdruck der

² Europäischer Rechnungshof 2021: Sonderbericht Nachhaltiges Finanzwesen. https://www.eca.europa.eu/Lists/ECADocuments/SR21_22/SR_sustainable-finance_DE.pdf

Projekte gemeint, die ein Kreditinstitut finanziert. Wendet sich eine Bank von klima- und umweltschädlichen Projekten ab, wirkt sich das auf vielen Ebenen aus. In Zukunft können beispielsweise Unternehmen, die sich ebenfalls ambitionierte Klimaziele stecken und ihre Emissionen senken, mit niedrigeren Kapitalkosten rechnen.

Wie essenziell eine gelungene Transformation hin zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft für die Finanzmarktstabilität ist, haben auch die regulatorischen Institutionen erkannt. Eine ganze Reihe von neuen Vorgaben und Offenlegungspflichten

kommt auf die Finanzindustrie sowie Unternehmen der Realwirtschaft zu. Mit dem Aktionsplan für nachhaltige Finanzen hat die EU entscheidende Ziele formuliert. Diese Ziele haben großes Potenzial, die dringend notwendige Trendumkehr für einen lebenswerten Planeten zu schaffen. Um diese Transformationskraft des Finanzmarkts voll auszuschöpfen, müssen nun die entsprechenden Rahmenbedingungen konsequent umgesetzt werden. Aus diesem Grund setzt sich der WWF mit aller Kraft bei politischen Entscheidungsträger*innen für eine höchst ambitionierte Gestaltung der Gesetzgebung ein..

FINANZWIRTSCHAFT

Banken und Versicherungen müssen klare, messbare und wissenschaftsbasierte Klima- und Biodiversitätsziele für ihr Kerngeschäft formulieren, einen Pfad dorthin definieren sowie den Fortschritt transparent dokumentieren.

POLITIK

Um die volle Transformationskraft des Finanzsektors auszuschöpfen, ist die Politik gefragt: Mit wissenschaftsbasierten Rahmenbedingungen kann die Trendumkehr hin zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft gelingen. Dabei gilt es, keine Zeit zu verlieren. In diesem Zusammenhang ist die politische Arbeit auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene für den WWF von größter Bedeutung.

KONSUMENT*INNEN

*Eine aktuelle WWF-Umfrage belegt, dass Konsument*innen ihr Geld klima- und naturverträgliche investieren wollen: 79 Prozent sind interessiert an „grünen“ Finanzprodukten, aber nur vier Prozent besitzen eines. Das meistgenannte Entscheidungskriterium ist dabei nicht die Rendite, sondern eine bessere, transparentere Kennzeichnung. Der neue WWF-Finanz-Guide bietet Orientierung, um in Zukunft gute und schlechte Finanzprodukte besser unterscheiden zu können.*

Hier herunterladen!



Für eine lebenswerte Zukunft sind jetzt alle gefordert. Die Politik muss schnell und effizient einen wissenschaftsbasierten, regulatorischen Rahmen schaffen. Gleichzeitig ist es die Aufgabe des Finanzmarkts, Geldflüsse im großen Stil in klima- und naturverträgliche Bereiche umzuleiten, den Wandel als Chance zu begreifen und der Gesellschaft die richtigen Angebote zu liefern. Kurz: zu einem Teil der Lösung zu werden.

HABEN SIE FRAGEN ODER INTERESSE AN EINEM ERSTGESPRÄCH? WENDEN SIE SICH AN DAS SUSTAINABLE FINANCE TEAM!



Erika Singer

Programmmanagerin
Sustainable Finance
+43/676 83488 296
erika.singer@wwf.at



Jakob Mayr

Programmmanager
Sustainable Finance
+43/676 83488 217
jakob.mayr@wwf.at

WWF CLIMATE GROUP Jahresschwerpunkt 2020: WER LEBENSMITTEL RETTET, SCHÜTZT DAS KLIMA

Im Rahmen von gemeinsamen Themenschwerpunkten nutzen die Partnerunternehmen der WWF CLIMATE GROUP ihre Multiplikationskraft und informieren und aktivieren Mitarbeiter*innen und Stakeholder*innen. Im Jahr 2020 setzte die WWF CLIMATE GROUP dabei ein starkes Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung und rückte das Thema nachhaltige Ernährung für wirksamen Klimaschutz ins Zentrum.

Vom Feld auf den Teller gehen weltweit 40 Prozent aller produzierten Lebensmittel verloren.³ Alleine in Österreich sind das jährlich etwa eine Million Tonnen nicht verzehrte Lebensmittel, die im Müll landen – die Hälfte davon in den Mistkübeln zu Hause. Jedes Kilogramm an weggeworfenen, noch genießbaren Lebensmitteln belastet unnötig das Klima, die Natur und die Gesellschaft. Gerade über die Ernährung kann jeder Mensch viel zum Klimaschutz beitragen. Die WWF CLIMATE GROUP hat deshalb gegen Lebensmittelverschwendung mobilisiert.

In breit angelegten Bewusstseins- und Aktivierungsmaßnahmen informierten die Partnerunternehmen ihre Mitarbeiter*innen. Über vielfältige interne Kommunikationskanäle erfuhren sie mehr über die Auswirkungen der Ernährung auf das Klima, die richtige Lagerung, den Fleischkonsum, die Mindesthaltbarkeit und viele andere relevante Themen. Hilfreiche Praxistipps und Ratgeber, um die nachhaltige Ernährung der Mitarbeiter*innen zu unterstützen, folgten.

In der Aktion „Der beste Rest“ wurden die Mitarbeiter*innen aufgerufen, Lebensmittel zu retten und kreative Reste-Kochrezepte einzusenden. Viele sind diesem Aufruf gefolgt und haben kreative und klimafreundliche Reste-Rezepte eingereicht. Das Resultat dieser Aktion ist das Kochbuch der WWF CLIMATE GROUP zur Lebensmittelrettung mit köstlichen

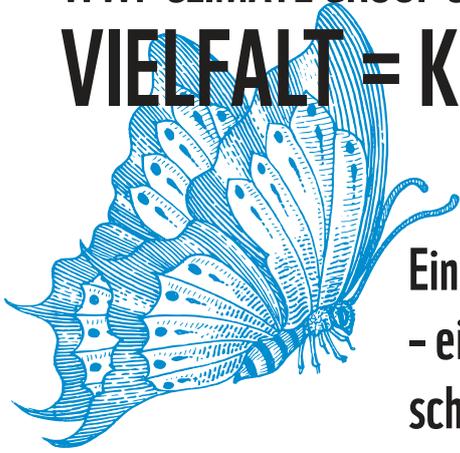
und praktischen Rezepten, Fakten und Tipps. Die niederschwellige Gestaltung der Aktion lädt Menschen aus verschiedensten Bereichen dazu ein, kreativ und auf einfache Weise einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und wertvolle Lebensmittel zu retten. Dafür wurde das Kochbuch auch breit kommuniziert. Es steht gratis zum Download zur Verfügung.

Hier das Kochbuch herunterladen!



³ https://www.wwf.at/wp-content/uploads/2021/07/driven_to_waste.pdf

WWF CLIMATE GROUP Jahresschwerpunkt 2021-2022: **VIelfalt = KLIMASCHUTZ**



Eine zukunftsfähige, krisensichere Wirtschaft braucht beides – ein stabiles Klima und eine intakte Natur. Ohne die biologische Vielfalt auf unserer Erde ist nachhaltiger Klimaschutz nicht möglich. Diesen Aspekt greift der aktuelle Themenschwerpunkt der WWF CLIMATE GROUP im Jahr 2021 und 2022 auf.

Die komplexen Zusammenhänge unserer Ökosysteme und die Bedeutung der Biodiversität für den Klimaschutz sind noch zu wenig bewusst. Als Folge davon bleibt die Menschheit passiv. So erleben wir neben den Folgen der Klimakrise still das größte Massensterben seit dem Verschwinden der Dinosaurier. Dabei ist der Erhalt der biologischen Vielfalt unsere beste Versicherung für einen lebenswerten Planeten. Eine intakte Natur versorgt uns mit sauberer Luft und sauberem Wasser, mit gesunden Lebensmitteln, wertvollen Rohstoffen und lebensrettender Medizin, sie reguliert das Klima, trägt zu unserer Gesundheit und Erholung bei und schützt uns vor Extremwetter-Ereignissen.

Biodiversität ist auch für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen enorm wichtig. Laut einem Bericht des Weltwirtschaftsforums sind jährlich rund 44 Billionen Dollar an wirtschaftlicher Wertschöpfung – also mehr als die Hälfte des weltweiten BIP – mäßig oder stark von der Natur abhängig⁴. Dabei geht es beispielsweise um den Bezug von natürlichen Rohstoffen (z.B. Wasser, Holz, Baumwolle, Obst, Gemüse) als auch um die Nutzung von Ökosystemleistungen (z.B.: fruchtbarer Boden, Trinkwasserverfügbarkeit, Schutz vor Naturgefahren, Erholungsleistung der Natur).

Die Klimakrise und die Biodiversitätskrise sind eng miteinander verwoben. Zukunftsfähiger Klimaschutz ist ohne den Erhalt der Biodiversität nicht machbar.

Mit einem großen Maßnahmenpaket und ihrer Multiplika-

tionskraft macht sich die WWF CLIMATE GROUP für den Jahresschwerpunkt 2021/22 stark. Ziel ist es, aktives Handeln für Klima- und Biodiversitätsschutz auf verschiedenen Ebenen voranzutreiben. Die Partnerunternehmen setzen sich aktiv für das Thema „Vielfalt = Klimaschutz“ in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein und leisten dazu sowohl als Gruppe als auch durch individuelle Aktionen ihre Beiträge. Neben wiederkehrenden Aktionen zur Bewusstseinsbildung bei Mitarbeiter*innen, gemeinsamer Pressearbeit und Veranstaltungen spielt auch die politische Arbeit eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2021 lag dabei der Fokus auf der Problem- und Wissensvermittlung, indem die Gründe für das Artensterben dargestellt wurden. Dafür wurden die Themenbereiche Zerstörung von Lebensräumen, die Übernutzung von Arten, die Klimakrise, Umweltverschmutzung und invasive Arten niederschwellig über die Kommunikationskanäle innerhalb der Unternehmen verbreitet. Begleitet wurden die Informationen von einer Mitmach-Aktion. In Form eines Fotowettbewerbs wurden Mitarbeiter*innen aufgerufen, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen, um die Vielfalt vor der eigenen Haustür abzuleuchten und damit einen Startschuss für eine Verhaltensänderung zu bewirken. 2022 werden die Aktionen weiterlaufen: Ein Biodiversitäts-Ratgeber, Corporate-Volunteering-Aktivitäten, politische Appelle und Veranstaltungen rund um das Thema Biodiversität werden folgen.

⁴ World Economic Forum (2020): Nature Risk Rising. <https://www.weforum.org/reports/nature-risk-rising-why-the-crisis-engulfing-nature-matters-for-business-and-the-economy>

BIODIVERSITÄT IM FOKUS: MITMACH-AKTION

Die Mitarbeiter*innen der Partnerunternehmen haben sich auf Entdeckungsreise begeben. Gefunden wurde eine faszinierende Vielfalt der Natur. Diese beginnt im Kleinen und wird im Summe zu etwas Großem: unserer Lebensgrundlage. Wenn wir diese Vielfalt schützen, profitieren wir alle davon.

Blühende, naturnahe Wiesen mit heimischen Pflanzen sind nicht nur ein Paradies für Schmetterlinge und andere Bestäuber: Sie sind ein wahrer Hotspot der Biodiversität. Bereits auf kleinen Flächen finden wir zahllose verschiedene Arten.

Doch durch die extensive Übernutzung verschlechtern sich der Zustand der Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume zusehends. Dies betrifft auch Österreich, wie der aktuelle Bericht der Europäischen Umweltagentur (EEA) zeigt. Über 80 % der bewerteten heimischen Tier- und Pflanzenarten sind in einem „mangelhaften“ bis „schlechten Zustand“. ⁵ Österreich belegt hier den vorletzten Platz von den 28 untersuchten EU-Ländern.



Eingereicht von:
Dieter Sedelmaier
VBV Vorsorgekasse



Eingereicht von:
Karin Geyer-Nittnaus
IKEA Österreich

Ohne sie gäbe es kein Obst- und Gemüse und damit auch für uns Menschen kein Überleben: Wir sind auf Bienen als Bestäuber angewiesen. Damit sind sie ein wichtiger Faktor für eine zukunftsfähige Wirtschaft. Alleine in Österreich gibt es über 600 verschiedene Bienenarten, aber ihr Bestand ist bedroht. Allen voran Pestizide und akuter Lebensraumverlust durch die industrielle Landwirtschaft in Verbindung mit der Klimakrise führen dazu, dass immer mehr Bienen verschwinden. ⁶



Eingereicht von:
Hubert Möllinger
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Eine naturverträgliche und nachhaltige Zukunft bietet viel: saubere Luft, frisches Wasser, wertvolle Rohstoffe, Gewässer voller Leben, fruchtbare Böden und noch vieles mehr. Geben wir der Natur Platz, wird uns diese auch weiterhin damit versorgen können.

Aktuell werden jedoch in Österreich täglich 13 Hektar wertvoller Boden verbaut. Mit jedem verbauten Quadratmeter verlieren wir ein Stück unserer Lebensgrundlage, unserer Natur und unseres Artenreichtums.⁸

Mit seinem eindrucksvollen Geweih zählt der Hirschkäfer zu den bekanntesten Käferarten. Weltweit gibt es über 100 verschiedene Arten von Hirschkäfern – doch trotzdem haben nur wenige Menschen das Glück, tatsächlich ein Exemplar in der Natur zu entdecken. Leider ist der Hirschkäfer nur noch überaus selten anzutreffen, deshalb steht er auch unter Schutz.

Nur noch elf Prozent von Österreichs Wäldern können aktuell als natürlich oder sehr naturnah eingestuft werden.⁷ Durch die Intensivierung der Forstwirtschaft bleibt kaum mehr morsches Holz im Boden zurück und der Lebensraum der Käfer schwindet.



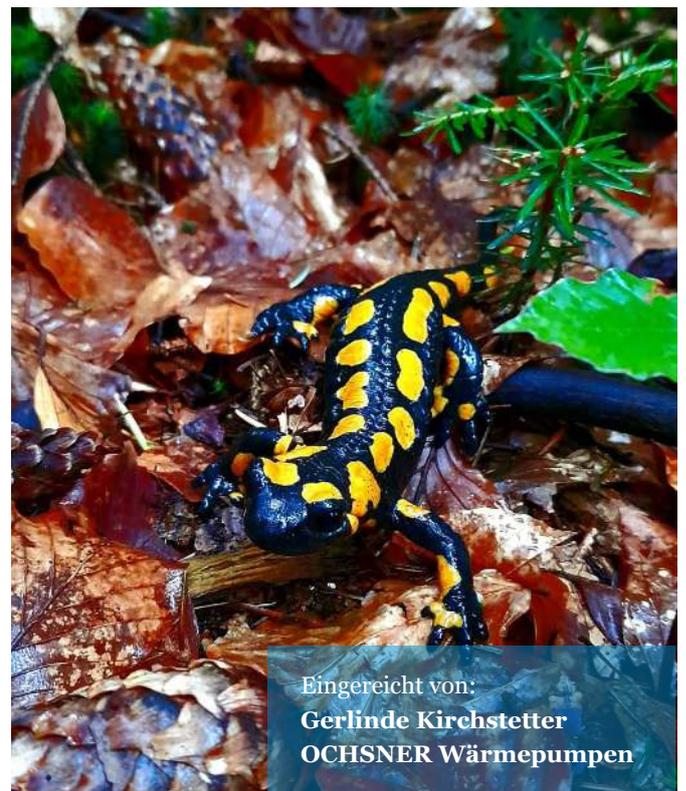
Eingereicht von:
Peter Karall
UniCredit Bank Austria



Eingereicht von:
Petra Ibounig-Eixelsberger
BKS Bank

Die Alpen sind ein uralter Natur- und Kulturraum. Rund 40 Prozent der europäischen Pflanzen wachsen hier. Leider sind die beeindruckenden Gipfel der Alpen, die Jahrtausende alten Gletscher und die grünen Alpentäler mit klaren Bächen heute mehr denn je unter Druck.

Mehr Schigebiete, mehr Strom, mehr Infrastruktur – die menschlichen Eingriffe drängen diese einzigartigen Naturräume immer mehr zurück.⁹



Eingereicht von:
Gerlinde Kirchstetter
OCHSNER Wärmepumpen

Aufgrund seiner schwarz-gelben Zeichnung ist der Feuersalamander ein bekanntes Gesicht in der heimischen Tierwelt. Zu Hause ist der nachtaktive Lurch in Laubmischwäldern mit kleinen, sauberen Fließgewässern, in die er auch seine Larven ablegt.

Die Chance, ein Exemplar in freier Natur zu bewundern, sinkt jedoch, denn in Österreich gelten Feuersalamander als gefährdet. Durch die Verschmutzung von Wasserquellen und Flüssen – beispielsweise durch Fichtenmonokulturen sowie durch Müllablagung – verliert der Salamander seinen Lebensraum.¹⁰



Eingereicht von:
Georg Scattolin
WWF Österreich

5 <https://www.wwf.at/naturschutz-ranking-armutszeugnis-fuer-oesterreich/>
6 <https://www.eea.europa.eu/publications/state-of-nature-in-the-eu-2020/>
7 <https://www.wwf.at/artenlexikon/bienen-gefluegelte-vielfalt/>
8 <https://www.wwf.at/wwf-bodenreport-alle-zehn-jahre-wird-die-flaeche-wiens-neu-verbaut/>

8 <https://www.wwf.at/neuer-wwf-bericht-nur-11-prozent-von-oesterreichs-waeldern-sind-in-sehr-gutem-zustand/>
9 <https://www.wwf.at/das-schuetzen-wir/alpen/>
10 <https://www.wwf.at/artikel/artenschutzausstellung-feuersalamander/>

WWF-UPDATES

Der WWF bezieht Stellung. Hier finden Sie für Wirtschaft und Unternehmen relevante Positionen und Stellungnahmen zu aktuellen Themen im Bereich Klima- und Naturschutz.

NETZERO: WISSENSCHAFTSBASIERTE KLIMASTRATEGIEN FÜR UNTERNEHMEN

Seit Anfang 2021 regelt das Pariser Klimaabkommen die weltweiten Bemühungen zur Bekämpfung der Klimakrise. Gelingt es, die globale Erhitzung auf 1,5 Grad Celsius im Vergleich zu vorindustriellen Werten zu begrenzen, können die katastrophalsten Auswirkungen der Klimakrise auf die Natur, die Gesellschaft und die Wirtschaft verhindert werden. Dafür müssen die Treibhausgasemissionen ab sofort drastisch reduziert werden. Ab 2050 dürfen dafür weltweit netto keine Treibhausgasemissionen mehr anfallen. Netto heißt hier, dass nicht mehr Emissionen pro Jahr emittiert werden, als die Natur langfristig binden kann. Für Unternehmen und ihre Stakeholder*innen bedeutet dies, dass sie ihre Klimastrategien überarbeiten, ihre Eckpfeiler neu konfigurieren, die Umsetzung beschleunigen und die begleitende Kommunikation anpassen müssen.

Alle Details finden Sie im Positionspapier:



Eine wissenschaftsbasierte, wirksame Klimastrategie von Unternehmen:

- reduziert Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette entlang eines 1,5-Grad-konformen Reduktionspfads mit Netto-Null-Emissionsziel bis spätestens 2050;
- bepreist zusätzlich die verbleibenden Emissionen intern und investiert das daraus resultierende Budget in Projekte mit maximalem Nutzen für Klima, Natur und Menschen;
- erkennt den regulatorischen Paradigmenwechsel vom lückenhaften Kyoto-Konzept zum umfassenden Paris-Vertrag an;
- tritt bei Stakeholder*innen, Verbänden und Politik engagiert für die Transformation zu einer Wirtschaft und Gesellschaft mit Netto-Null-Emissionen ein;
- kommuniziert transparente konkrete Ziele und Maßnahmen statt zweifelhafter Slogans.

WWF-POSITION ZUR REFORM DES ENERGIE-EFFIZIENZ-GESETZES

Mit Ende 2020 ist das nationale Energieeffizienzgesetz ersatzlos ausgelaufen. Die Novellierung wurde auf 2021 verschoben, aber bis dato liegt kein neuer Vorschlag zur Begutachtung (Stand: April 2022) auf. Die drastische Reduktion des Energieverbrauches ist zwingend nötig, um die EU-Klimaziele zu erreichen und den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase bis 2030 mehr als zu halbieren. Daher ist ein wirksames Energieeffizienzgesetz eine wichtige Maßnahme dafür. Es muss einen profitablen Markt für Energieeinsparungen schaffen und klare Reduktionsverpflichtungen für die Energieversorger bringen. Ergänzt wird es durch einen Energiesparfonds, aus dem innovative Projekte und die soziale Abfederung finanziert werden. Diese Effekte wurden durch das ausgelaufene Gesetz, das ohnehin kaum real messbare Energieeinsparungen erbracht hat, nicht erreicht.

Für die Neufassung des nationalen Energieeffizienz-Gesetzes fordert der WWF daher:

- eine gesetzliche Verankerung der Obergrenze für den Endenergieverbrauch in Österreich von 800 Petajoule (PJ) für 2030,
- die Sicherstellung realer, überprüfbarer Einsparungen durch wirksame Maßnahmen,
- eine Überprüfung von Energiespareffekten bei neuen strategischen Maßnahmen,
- eine wirksame Gestaltung des Energieeffizienzfonds.

Mehr Details hier:



WWF-POSITION ZU ERNEUERBAREM GAS

Grünes Gas aus erneuerbaren Quellen klingt nach einem einfachen Schlüssel gegen die Klimakrise. Entgegen den Behauptungen der Gasindustrie ist jedoch erneuerbares Gas weder kostengünstig, noch reichen die Potenziale für großflächige Anwendungen aus. Daher muss der Einsatz in Zukunft klar fokussiert werden. Für Unternehmen bedeutet dies, bei der klimafreundlichen Transformation ihrer Geschäftsmodelle großteils auf andere Energieformen zu setzen. Auf ihrem Weg in eine Klimazukunft ohne fossiles Gas sollten Unternehmen Energie effizient verwenden, in Alternativen investieren sowie vorhandene Marktchancen nutzen und eine Vorreiterrolle einnehmen.

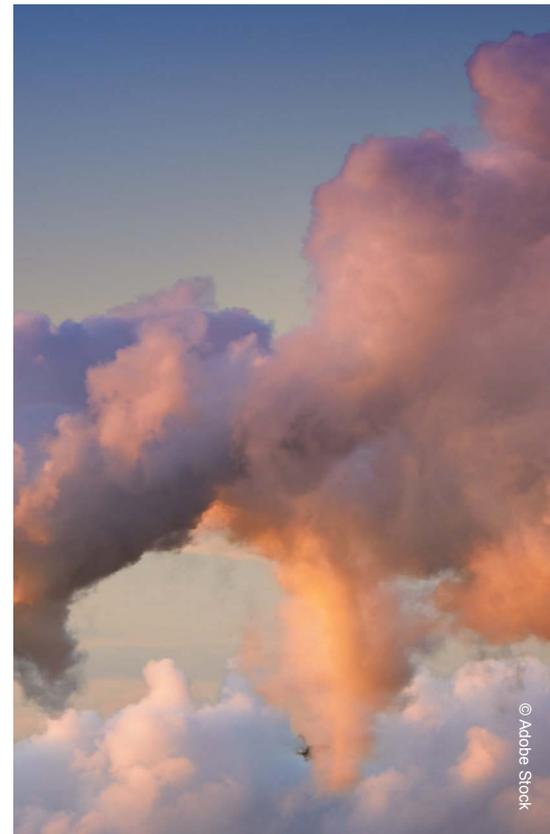
Mehr Details hier:



WWF-POSITION ZUR ÖKOSOZIALEN STEUERREFORM

Anfang Oktober 2021 hat die österreichische Bundesregierung die ökosoziale Steuerreform vorgestellt. Der WWF sieht den Einstieg in die CO₂-Bepreisung nach jahrzehntelanger Diskussion als wichtigen ersten Schritt. Der geringe Anfangspreis von € 30 pro Tonne CO₂-Äquivalent liegt allerdings deutlich unter dem empfohlenen Wert der Wissenschaft und wird nicht den erwünschten Lenkungseffekt erzielen können. Besonders wichtig ist es deshalb, dass die geplante Wachstumskurve des CO₂-Preises noch deutlich steiler ansteigt. Darüber hinaus braucht es dringend weitere Maßnahmen: die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen wie des Dieselpprivilegs, eine Ökologisierung der Pendlerpauschale, ein wirksames Klimaschutzgesetz und nicht zuletzt ein ambitioniertes Energiesparprogramm. Daher ist die Bundesregierung weiterhin gefordert, diese Verbesserungen rasch umzusetzen. Eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich gerechte Steuerreform zählt nämlich zu den wirksamsten und günstigsten Wegen, die Klimaziele zu erreichen.

Die gesamten Forderungen finden Sie im Positionspapier zum Download hier:



© Adobe Stock



© Adobe Stock

WWF-POSITION ZUM AUSBAU DER PHOTOVOLTAIK

Der WWF Österreich unterstützt den naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien und damit insbesondere von Photovoltaik und Solarwärme. Allerdings muss der Schwerpunkt eindeutig auf dem Photovoltaik-Ausbau auf Gebäuden oder bereits versiegelten Flächen wie Parkplätzen oder Dächern liegen. Dafür gibt es in Österreich ein enormes Potenzial. Für dessen Erschließung braucht es einen abgestimmten Masterplan der Politik. Anders als auf Dächern oder Parkplätzen setzen Photovoltaik-Anlagen auf wertvollen Freiflächen die Natur zusätzlich unter Druck. Das muss auf allen Ebenen eingedämmt werden.

Mehr Details hier:



AUCH IHR UNTERNEHMEN KANN VON DER WWF CLIMATE GROUP PROFITIEREN!

AM LAUFENDEN BLEIBEN

Möchten Sie regelmäßige Updates und Veranstaltungseinladungen der WWF CLIMATE GROUP erhalten? Mit dem WWF-Newsletter zu Umwelt und Wirtschaft sind Sie immer auf dem neuesten Stand. Wir informieren Sie etwa vierteljährlich über Ereignisse und Neuigkeiten rund um das Thema nachhaltiges Wirtschaften sowie die Aktivitäten des WWF in diesem Bereich.

Melden Sie sich hier
zum Newsletter an:



Möchten Sie Teil jener österreichischen Unternehmen sein, die ihre Klimaziele nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten? Ist Ihnen eine wirksame Klimaschutzpolitik wichtig? Möchten Sie Ihre Unternehmensleistung nachhaltig steigern, die Risiken der Klimakrise für Ihr Unternehmen besser managen und Ihre Kommunikations- sowie Vernetzungsmöglichkeiten erweitern?

Werden Sie Partner der WWF CLIMATE GROUP. Profitieren Sie von der inhaltlichen Unterstützung durch WWF-Expert*innen für Klima, Energie und Umwelt, von der Bekanntheit und Glaubwürdigkeit der Marke sowie von fachlichen und kommunikativen Synergien durch das Unternehmensnetzwerk.

Haben Sie Fragen oder Interesse an einem Erstgespräch? Wenden Sie sich an das Team der WWF CLIMATE GROUP.



© Daniel Willinger

Stefan Ropac

Programmanager Klima & Wirtschaft
Leiter der WWF CLIMATE GROUP
+43/676 83488 251
stefan.ropac@wwf.at



© Anton Hlin

Birgit Strasser

Programmanagerin Klima & Wirtschaft
Leiterin der WWF CLIMATE GROUP
+43/676 83488 225
birgit.strasser@wwf.at

Kontakt

WWF Österreich, Bereich Global Solutions
Ottakringer Straße 114-116, 1160 Wien

PARTNERUNTERNEHMEN DER WWF CLIMATE GROUP

In der WWF CLIMATE GROUP betreiben österreichische Unternehmen gemeinsam mit dem WWF aktiven Klimaschutz. Wir stellen die 12 Partnerunternehmen der Jahre 2020-2021 hier kurz vor.



ALLIANZ ELEMENTAR VERSICHERUNGS-AKTIEN- GESELLSCHAFT

Branche: Finanzdienstleister
Mitarbeiter*innen: 2.400
Kund*innen: 1,15 Millionen
PartnerIn seit: 2008

Beschreibung/Maßnahmen: Seit 2014 verpflichtet sich die Allianz zu konkreten und messbaren Nachhaltigkeitszielen für die gesamten Kapitalanlagen in den vier gängigsten Wertpapier-Klassen Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Aktien und Pfandbriefe, für die das Asset Management in der Allianz Invest KAG erfolgt. Bereits 2015 ist die Allianz als eine der ersten Versicherungen Österreichs freiwillig aus Investments in Kohleabbau ausgestiegen. Weitere Maßnahmen umfassen die Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien im Unternehmensportfolio, die zunehmende Erhöhung des Nachhaltigkeitsanteils der Kapitalanlagen, die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Bereich der Non-Life-Insurance-Produkte sowie die Verpflichtung zur Berechnung und Festlegung von wissenschaftsbasierten THG-Reduktionszielen (Science Based Targets).



UNICREDIT BANK AUSTRIA

Branche: Finanzdienstleister
Mitarbeiter*innen: 5.150
Kund*innen: 16 Millionen
PartnerIn seit: 2020

Beschreibung/Maßnahmen: Mit dem Ziel der stufenweisen Umsetzung einer Dekarbonisierungs-Strategie des Kreditportfolios, formuliert und verankert die Bank Austria Nachhaltigkeitsaspekte im Kreditvergabeprozess. Aktuell wird an der Berechnung und Festlegung von wissenschaftsbasierten THG-Reduktionszielen (Science Based Targets) gearbeitet. Die Bank Austria nimmt im Projekt „Wege in die 1,5-Grad-Wirtschaft“ teil. Im Rahmen eines Nachhaltigkeits-Ambassador-Programms wird das Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz der Mitarbeiter*innen gefördert.

BKS Bank

BKS BANK

Branche: Finanzdienstleister

Mitarbeiter*innen: 963 (Konzern)

Kund*innen: 192.400 (25.100 Firmenkunden, 167.300 Privatkunden)

PartnerIn seit: 2018

Beschreibung/Maßnahmen: Die BKS Bank definiert gemeinsam mit dem WWF Österreich Nachhaltigkeitsziele für den Kreditvergabeprozess. Dafür wurde bereits ein erster Richtwert, welche CO₂-Emissionen durch das Kreditportfolio der BKS Bank verursacht werden, ermittelt. Aktuell wird intensiv an der Entwicklung und Umsetzung der stufenweisen Dekarbonisierung des Kreditportfolios gearbeitet. Ziel ist es, ein Science Based Target zu entwickeln. Die BKS Bank ist Teil des Projekts „Wege in die 1,5-Grad-Wirtschaft“.



Lidl lohnt sich

LIDL ÖSTERREICH

Branche: Lebensmitteleinzelhandel

Mitarbeiter*innen: über 5.500

Kund*innen: k.A.

PartnerIn seit: 2021

Beschreibung/Maßnahmen: Lidl Österreich hat sich im Rahmen einer umfassenden CSR-Strategie und des validierten THG-Reduktionsziels von 1,5 Grad (Science Based Target) der Schwarz-Gruppe ehrgeizige Klimaziele gesetzt. Folgendes wurde bereits umgesetzt: zertifiziertes Energiemanagementsystem gem. ISO 50001 und Einsatz von erneuerbaren Energien für alle Standorte (10.000 m² PV-Anlagen, 100 % heimischer Grünstrom), fortlaufende Reduktion des Primärkunststoffeinsatzes in Eigenmarkenverpackungen, Engagement gegen Lebensmittelverschwendung (u.a. "Rette mich"-Box), gezielte Bewusstseinsbildung und Aktivierung von Mitarbeiter*innen, Kund*innen sowie Zuliefernden.



Leitstern für Kommunikation und Wandel

GUGLER*

Branche: Druckerei (gugler* DruckSinn), Kommunikationsagentur (gugler* MarkenSinn), Akademie (gugler* SinnBildung)

Mitarbeiter*innen: 128

Kund*innen: 740

PartnerIn seit: 2014

Beschreibung/Maßnahmen: Die folgenden Klima- und Umweltschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt: Steigerung der Energieeffizienz, Umstieg auf erneuerbare Energieträger, Bau von 2 Greenbuildings (Fertigstellung 2000 und 2017), Ausgleich von Scope-3-Emissionen der Druckaufträge. Als erstes Unternehmen weltweit bietet gugler* Cradle to Cradle®-Druckprodukte an und teilt über die Print the Change-Genossenschaft ihr Know-how mit anderen Druckereien. Die weitreichenden Klima- und Umweltschutzmaßnahmen werden konsequent fortgeführt. Aktuell berechnet und setzt sich das Unternehmen wissenschaftsbasierte THG-Reduktionsziele (Science Based Targets) und ist Teil des Projektes „Wege in die 1,5-Grad-Wirtschaft“.



IKEA ÖSTERREICH

Branche: Einrichtungsunternehmen

Mitarbeiter*innen: mehr als 3600 (in Österreich)

Kund*innen: 8,9 Millionen

PartnerIn seit: 2007

Beschreibung/Maßnahmen: Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (inkl. Scope 3); Steigerung der Energieeffizienz und des Anteils an erneuerbarer Energie; Förderung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen; Bewusstseinsbildung von Mitarbeiter*innen, Kund*innen zu Nachhaltigkeit, Biodiversität, Klima- und Umweltschutz sowie soziales Engagement in der Gemeinschaft.



MONDI

Branche: Verpackungs- & Papierhersteller

Mitarbeiter*innen: ca. 26.000

Kund*innen: k. A.

PartnerIn seit: 2019

Beschreibung/Maßnahmen: Mondi ist ein globales Verpackungs- und Papierunternehmen, das entlang der Wertschöpfungskette tätig ist – von der Bewirtschaftung von Wäldern über die Produktion von Zellstoff, Papier und Kunststofffolien bis hin zur Entwicklung und Herstellung von effizienten Industrie- und Konsumgüterverpackungen. Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Das Carbon Disclosure Project bewertet Mondi mit einem AAA-Rating. Im Rahmen der WWF-CLIMATE-GROUP-Partnerschaft in Österreich liegt der aktuelle Fokus auf der Berechnung und Festlegung von wissenschaftsbasierten THG-Reduktionszielen (Science Based Targets, Net-Zero-Standard).



ÖBB-HOLDING

Branche: Personen- und Güterverkehr

Mitarbeiter*innen: 41.872

Kund*innen: k. A.

PartnerIn seit: 2019

Beschreibung/Maßnahmen: Die Schwerpunkte der Partnerschaft: Verlagerung von Gütertransporten von der Straße auf die Schiene; Förderung klimafreundlicher Logistik und Ausbau nachhaltiger Transportangebote für die Industrie; Analyse der Möglichkeit der Zielsetzung durch die Science-Based-Target-Methodik; Schwerpunkt Finanzierung im Bereich der Sustainable Finance – Chancen und Herausforderungen; Schwerpunkt Lehrlingsausbildung – Erarbeitung von Inhalten zur Bewusstseinsbildung der ÖBB-Lehrlinge zu Klima- und Umweltschutzthemen (Webinar).



OCHSNER

Branche: Wärmepumpen

Mitarbeiter*innen: 330

Kund*innen: 1.000 Fachkund*innen, Hunderttausende Endkund*innen

PartnerIn seit: 2018

Beschreibung/Maßnahmen: Aktuell berechnet und setzt sich Ochsner wissenschaftsbasierte THG-Reduktionsziele (Science Based Targets). Bei Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Branchenkolleg*innen sowie Geschäftspartner*innen betreibt das Unternehmen aktive Bewusstseinsbildung und Aktivierung für eine umwelt- und klimaschonende Lebens- und Wirtschaftsweise. Bei Lieferantenaudits werden verstärkt Maßnahmen der Zulieferer auditiert sowie Nachhaltigkeitsverträge abgeschlossen. Sämtliche Gebäude des Unternehmens werden ausschließlich mit Wärmepumpen beheizt. 2022 startet das Unternehmen das Projekt „Second Life“.



SPAR ÖSTERREICH

Branche: Einzelhandel

Mitarbeiter*innen: rund 40.000

Kund*innen: täglich rd. 1,2 Mio.

PartnerIn seit: 2011

Beschreibung/Maßnahmen: SPAR setzt vielfältige Maßnahmen zur Reduktion der THG-Emissionen. Bis 2050 sollen die Emissionen von SPAR (Scope 1 & 2) um 90 % zu 2009 sinken. Dazu tragen laufende Modernisierungen von Filialen (Austausch fossiler Heizanlagen, Kälteanlagen mit natürlichen Kältemitteln) bei. In der Warenlogistik initiiert SPAR Projekte für emissionsfreie Wasserstoff-Antriebe und bietet Kund*innen ein großes E-Tankstellennetz. SPAR ist Teil des Projekts "Wege in die 1,5-Grad-Wirtschaft" und entwickelt SBTi-konforme Ziele. Zudem stärkt SPAR gemeinsam mit dem WWF die Bewusstseinsbildung der Lehrlinge im Rahmen der "Green Champions"-Ausbildung in der SPAR Akademie Wien.



VBV VORSORGEKASSE

Branche: Vorsorgekasse

Mitarbeiter*innen: 50

Kund*innen: 3,6 Millionen

PartnerIn seit: 2015

Beschreibung/Maßnahmen: Die VBV-Vorsorgekasse setzt sich für eine wirksame Klimaschutzpolitik und Bewusstseinsbildung in der Finanzbranche ein. Sie hat sich zum Beispiel als eines der ersten Finanzinstitute im deutschsprachigen Raum 2015 dazu verpflichtet, den CO₂-Fußabdruck des Portfolios zu messen und kontinuierlich zu reduzieren. 2020 wurden zudem alle fossilen Energieträger aus dem „Veranlagungsuniversum“ ausgeschlossen. Aktuell wird an der Berechnung und Festlegung von wissenschaftsbasierten THG-Reduktionszielen (Science Based Targets) gearbeitet. Die VBV nimmt zudem im Projekt „Wege in die 1,5-Grad-Wirtschaft“ teil.



VÖSLAUER MINERALWASSER

Branche: Lebensmittelbranche

Mitarbeiter*innen: 211

Kund*innen: k.A.

PartnerIn seit: 2019

Beschreibung/Maßnahmen: Vöslauer setzt auf Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft: So sind alle Gebinde recyclefähig, denn sie bestehen aus 100 % rePET bzw. sind Glas-Mehrwegprodukte. Der Mehrweg-Anteil wird stetig weiter ausgebaut, u. a. durch die erste 0,5-l-Glas-Mehrwegflasche im Handel. 2022 bringt Vöslauer die in Österreich aktuell einzige PET-Mehrweg-Flasche auf den Markt, welche unter anderem durch ihr geringes Gewicht eine ökologisch sinnvolle Ergänzung des bestehenden Sortiments ist. Im Bereich Transport haben der Umstieg auf E-Mobilität und die Erhöhung des Schienenanteils Priorität. Verglichen mit 2005 konnte Vöslauer bisher 50 % der CO₂-Emissionen aus eigener Kraft reduzieren. Für die restlichen 50 % hat Vöslauer finanzielle Verantwortung übernommen und Investitionen in Klimaschutzprojekte getätigt. Vöslauer setzt sich wissenschaftsbasierte THG-Reduktionsziele (Science Based Targets) und ist Teil des Projektes „Wege in die 1,5-Grad-Wirtschaft“.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN. DIE WWF CLIMATE GROUP SETZT SICH FÜR KLIMABEWUSSTES DENKEN UND HANDELN IN WIRTSCHAFT, POLITIK UND GESELLSCHAFT EIN.



Wir wollen die weltweite Naturzerstörung stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

together possible™

wwf.at

Impressum:

WWF Österreich, Ottakringer Str. 114-116, 1160 Wien, Tel.: +43 1 488 17-0;
ZVR. Nr.: 751753867, DVR: 0283908

Text und Konzept: Gisela Klaushofer, Stefan Ropac, Karl Schellmann,
Johanna Schumacher, Birgit Strasser / WWF Österreich

Layout: WWF Österreich

Coverbild: From the series "Environmental Graphiti® - The Art of Climate Change"
by Alisa Singer. www.environmentalgraphiti.org